

Gemeinsames Projekt aller Grundschüler

MUSIKSPEKTAKEL Mehrere Hundert Kinder zünden in der Kulturhalle ein Feuerwerk nach Noten

VON CHRISTINE ZIESECKE

Ober-Roden – Viel stimmiger kann man nicht um musikalischen Nachwuchs werben. Das Singprojekt der Musikschule und der Grundschulen brachte alles in allem mehrere hundert Kinder auf die Bühne.

Es wurde das tolle Spektakel, das Musikschulleiter Benno Eckmann vorher schon erhofft hatte, und es begeisterte Schüler und Lehrer gleichermaßen: Alle Rödemärker Grundschülerinnen und -schüler hatten in der Kulturhalle in zwei Auführungen mit einer Band aus Lehrkräften der Musikschule ein musikalisches Feuerwerk gezündet, effektiv angezündet von Katja Berker und Gabriele Schrenk von der Musikschule. Gemeinsam mit den Lehrkräften der Musikschule Rödermark hatten die Kinder jeweils in ihren Schulen seit Monaten für das Projekt Singwerkstatt geprobt, gesungen, getanzt und es nun in der Kulturhalle mit ihren Mitschülern zusammen aufgeführt.

Professionell begleitet wurden sie dann von der Band mit E-Gitarre, Schlagzeug, Flöte und Klarinette. Vom Gitarrenlehrer Michael Kaufmann stammte die schulgerechte Bearbeitung der zehn Lieder, die schließlich gemeinsam gesungen wurden. Es waren leise, ruhige Lieder wie etwa das Herbstlied dabei, bei dem einige der Kinder ganz wie die Großen ihre Handytaschenlampen schwenkten. Die meisten Stücke aber waren echte Mitmachlieder, bei denen kein Kind ebenso wie keine begleitende Lehrkraft ruhig blieb. Spätestens nach den ersten



Nachwuchswerbung im XXL-Format: Katja Berker und Gaby Schrenk (vorne) hatten unzählige Kinder aus beiden Grundschulen für das Singprojekt auf der Kulturhallenbühne motiviert. FOTO: ZIESECKE

Takten wurde aufgestanden, mitgetanzt, passende Bewegungen zu den Texten gemacht. Dafür waren aber die beiden Moderatorinnen auf der Bühne verantwortlich, die sich gerade für dreistimmige Kanons noch eine Lehrerin ausgeliehen hatten und so lebendig die Lieder in Bewegung umsetzten, dass die wenigen Ehrengäste, die ge-

rade noch im großen Saal Platz hatten, gar nicht recht wussten, wo sie zuerst hinschauen sollten – auf die hinführenden Moderatorinnen, auf die bestens vorbereiteten Chorkinder oder aufs mitgerissene Publikum.

Während zur ersten Auführung die Kinder der Trinkbornschule großteils einen vergleichsweise kurzen An-

fahrtsweg hatten, waren alle Schüler der Schule an den Linden in einer schier endlosen Schlange mit ihrer Rektorin über den Oberwiesenweg an der Rodau entlang herbeigewandert. Nun saßen sie teilweise auf der Bühne und teilweise im Saal, doch sich bewegen und singen durften sie beide, immer wieder auch im Kanon, zu Liedern, die im Musikunterricht schon angeklungen waren oder in der Chorgruppe, die quer durch alle Klassen ging und seit Wochen schon übten, teilweise dafür sogar vom normalen Unterricht freigestellt. Immer wieder motivierten Katja Berker und Gabriele Schrenk ihre Zuhörer: „Alle stehen auf, damit wir tanzen können!“

Die Chormitglieder der 3. und 4. Klassen übernahmen ein englischsprachiges Lied, insgesamt umrahmte eine kleine Tiergeschichte die präsentierten Lieder bei dem Projekt, das überwiegend vom Land Hessen finanziert wurde.

Im ersten Durchgang kamen etwa 700 Kinder der Trinkbornschule, im zweiten

Durchgang etwa 600 Kinder aus der Schule an den Linden, dazu die beiden Chöre, die durch sehr textlastige Lieder wirklich gefordert waren. Das letzte Lied: ein Lied übers Singen. Wann singe ich gerne und warum? Was machen wir eigentlich, wenn wir singen? Selbst wenn's darauf keine echten Antworten gab, so war doch eines klar: Singen macht allen Spaß, und

das weit mehr als man es erwartet. Spätestens die Singwerkstatt hat's bewiesen. Derzeit arbeiten hessenweit 64 Schulen aller Schulformen in solchen Kooperationen. Durch das Programm erhalten mehr als 5000 Schüler Zugang zu vertieftem Musik- und Instrumentalunterricht, ebenso wie die Grundschülerinnen und -schüler in Rödermark.



Die Kinder, die nicht gerade auf der Bühne standen, machten im Saal mit. Schließlich war's ja ein Projekt mit allen Grundschulern. FOTO: ZIESECKE